Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 13 (1837)

Heft: 7

Artikel: Statistische Uebersicht des Primarschulwesens in Ausserrohden im Jahre 1835

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542150

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

 556274

Statistische Uebersicht des Primarschulwesens in Außerrohden im Jahre 1835.

(Mit einer Tabelle.)

Unstreitig können nur auf amtlichem Wege allgemeine und zuverlässige Materialien zur Kenntniß des Schulwesens eines Landes gesammelt werden. Es ist in A. R. diese Möglichkeit durch die obrigkeitlich angeordneten Visitationen aller Schulen des Cantons gegeben worden.

Die erste dieser Visitationen fand auf Anordnung des großen Rathes im Jahre 1828 statt und wurde sämmtlichen geistlichen Mitgliedern der Landesschulcommission übertragen, deren jedes einen Bezirk zu besuchen hatte; mit dem Besuch ihrer Schulen wurden andere Geistliche beauftragt. Die Berichte befinden sich im Archive; sie sind nach einer ganz kurzen Instruction abgefaßt, welche der große Rath den Visitatoren mitgab.

Im Jahre 1831 folgte die zweite Visitation. Sie hatte vor der ersten den Vorzug, daß eine ausführliche, von der Schulcommission bearbeitete Fragenreihe den Visitatoren die Gegenstände, worüber dieselben zu berichten hatten, näher bezeichnete, und daß also bedeutend mehr Einheit in ihre Berichte kam. Noch schadete aber der gleichen Auffassung aller Schulen der Umstand, daß wieder alle geistlichen Mitglieder der Schulcommission mit der Visitation beauftragt wurden, sowie für ihre Schulen wieder die frühere Bestimmung eintrat. Der ausführliche Bericht findet sich ebenfalls im Archive; einen Auszug bearbeitete, dem Auftrage der Schulcommission zufolge, H. Pfarrer Zürcher in Wolfhalden, der zwar vom Verfasser nur für den großen Rath berechnet war, den aber der Rath sehr unerwartet drucken ließ [6]).

---

[6]) Auszug aus den Berichten, welche von den Tit. Herren Schulvisitatoren über den Zustand der Schulen unsers Landes im J. 1831 hoher Behörde eingereicht worden sind u. s. w. Trogen, 1831. 8.

Es folgte im Jahre 1835 die dritte Visitation, welche vor den frühern den wesentlichen Vorzug hatte, daß nur Ein Visitator die ganze Arbeit übernahm. H. Pfr. Weishaupt von Gais setzte es durch, allein alle Schulen im nämlichen Sommer zu besuchen. Sein Bericht, dem wieder eine von der Schulcommission ausgearbeitete Fragenreihe zu Grunde lag, wurde besonders durch den Umstand verzögert, daß der Verfasser Mühe hatte, die nöthige Hülfe eines Copisten zu finden. In den ersten Monaten dieses Jahres ist aber die Arbeit fertig geworden. Nicht bloß findet sich dieselbe im Archive, sondern es ist auch jeder Gemeinde ein Duplum des Theiles, der sie betrifft, zugefertigt worden. Einen Auszug ließ der große Rath drucken und fügte denselben dem Amtsblatte bei [7]).

Es sind die für eine statistische Uebersicht besonders wichtigen Mittheilungen dieses dritten Visitationsberichtes, welche nun auch das Monatsblatt seinen Lesern mittheilen will. Wir hoffen, dieselben werden diesen Beitrag desto willkommener heißen, wenn wir im Falle sein werden, ihnen nächstens eine interessante Parallele, einen ähnlichen Auszug aus Schulberichten vom Jahre 1800, mitzutheilen.

Aus unserer Tabelle geht hervor, daß das gesammte Land im Jahre 1835 siebenundsiebzig Primarschulen hatte, unter denen sich zwei Privatschulen befanden.

Von den fünfundsiebzig öffentlichen Schulen besaßen sechsundvierzig eigene Schulhäuser; zwei waren an halbe Häuser gewiesen; neun hatten bloße Schulstuben, und achtzehn wohnten noch zur Miethe. Seither sind drei Schulhäuser, in Bühler, auf dem Brunnen in Heiden und auf dem Läbel in Hundweil hinzugekommen; der Bau ist von andern beschlossen.

Wir hätten den Freischulen in unserer Tabelle eine eigene Rubrik angewiesen, wenn sie nicht fast allgemein wären. Vor der Sitter sind zwar noch einige Schulen in den Anmerkungen

---

7) Auszug aus den Berichten des obrigkeitlichen Schulinspektors über den Zustand der Schulen im Kanton Appenzell A. Rh. im Jahr 1835. Trogen, 1837. 8.

bezeichnet, die für ihr Deficit eines kleinen jährlichen Schulgeldes bedürfen; keine Schule in diesem Landestheile ist aber an wöchentliche Schullöhne gewiesen. Hinter der Sitter waren das im Jahre 1835 noch die Schulen in Schwellbrunn, Hundweil, Schönengrund und zwei in Stein. Hundweil hat seither einen Theil des Jahres hindurch Freischulen bekommen, wie Urnäsch und Waldstatt solche theilweisen Freischulen schon seit einer Reihe von Jahren besaßen.

Die Gesammtzahl der Schüler belief sich auf 8410, von denen 5206 der Alltagsschule und 3204 den Uebungs- oder Repetirschulen angehörten, und also, je nach den damals noch verschiedenen Einrichtungen in den Gemeinden, die Schule wöchentlich, je zu vierzehn Tagen, oder monatlich ein Mal zu besuchen hatten. Mehr als der fünfte Theil der Bevölkerung besuchte also die Schule.

In 56 Schulen wurde das ganze Jahr hindurch Schule gehalten; es sind nämlich alle Schulen, wo bloß zur Erholung der Lehrer Ferien bestehen, die meistens jährlich vierzehn Tage währen, hier mitberechnet.

Es waren 67 Lehrer, die das ganze Jahr hindurch, oder während eines Theiles desselben einen bestimmten Gehalt bezogen. Rechnen wir ihre wöchentlichen Gehalte zusammen, so ergiebt sich eine Durchschnittszahl von 4 fl. 30 kr. Der Umstand, daß Einige überdieß freie Wohnung hatten und Andere nicht, konnte nicht in die Berechnung aufgenommen werden.

Wenn wir bei Berechnung des gesammten Schulvermögens die drei Waisenanstalten in Herisau, Teuffen und Trogen nicht in Anschlag bringen, weil ihre Capitalien nicht bloß die Bedürfnisse der bei denselben befindlichen Schulen zu bestreiten haben, so bleiben uns 71 Schulen, die ein eigenes Vermögen besitzen, das sich zusammen auf 303,339 fl. 18 kr. beläuft. Rechnen wir die Beiträge, welche die Schulen in Wolfhalden und Walzenhausen aus den öffentlichen Gütern ihrer Gemeinden jährlich zu beziehen haben, in ihrem Capitalwerthe hinzu, so steigt die Summe auf 309,139 fl. 18 kr. Es kommt somit auf jede der 71 Schulen eine Durchschnittssumme von 4354 fl. 4 kr. Die reichste Primarschule war 1835 die sogenannte Secundarschule in Heiden; die Schule in Schönengrund war die einzige, die, außer einer unbefriedigenden Schulstube im Pfarrhause, gar kein Vermögen hatte.

(Die nächste Lieferung erscheint den 23. September.)